

TTIP und CETA stoppen

EU-Bürgerinitiative gegen Freihandelsabkommen unterzeichnen

Resolution der Grünen Landtagsfraktion Niedersachsen



TTIP und CETA stoppen

EU-Bürgerinitiative gegen Freihandelsabkommen unterzeichnen

Die transatlantischen Freihandelsabkommen TTIP und CETA beschäftigen die BürgerInnen in Niedersachsen und ganz Europa: Investor-Staats-Klagen drohen Rechtsstaatlichkeit und Demokratie zu unterlaufen. Umwelt- und Verbraucherschutzstandards laufen Gefahr, an das jeweils niedrigere Niveau angepasst zu werden. TTIP und CETA könnten Tür und Tor für Gentechnik auf Niedersachsens Feldern öffnen, die niedersächsische Landwirtschaft müsste den Preiskampf mit dem agrarindustriellen System der USA aufnehmen – die Ernährungssouveränität der EU steht auf dem Spiel. Im Kultur- und Medienbereich muss darum gekämpft werden, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk, der Buchmarkt, der Filmsektor und die öffentliche Kulturförderung unangetastet bleiben. Auch ArbeitnehmerInnenrechte drohen aufgeweicht zu werden, da die USA z.B. die Kernarbeitsnormen für das Recht, Gewerkschaften zu bilden, oder die Garantie für ein geschlechtsunabhängiges Gehalt nicht unterzeichnet haben.

Wir streben grundsätzlich einen Welthandel an, der soziale und ökologische Standards erhöht und nicht absenkt sowie die Interessen ärmerer Menschen und Staaten wahrt. An einer solchen Handelsordnung müssen alle Betroffenen gleichberechtigt mitbestimmen können. Sie misst ihren Erfolg nicht mit dem Bruttoinlandsprodukt oder dem Handelsvolumen, sondern vorrangig anhand ihres Beitrags zur Verringerung von Armut, Ungleichheit und ökologischen Schäden weltweit. Unser wirtschaftliches Leitbild ist dabei nicht grenzenloser Verdrängungswettbewerb, sondern die Kooperation gleichberechtigter Menschen.

Wir kritisieren, dass TTIP und CETA vor allem aufgrund eines fragwürdigen Versprechens auf Wachstum und Jobs vorangetrieben werden. Wir wollen hingegen v.a., dass Handelsabkommen langfristig einen Beitrag zu einem fairen Welthandel leisten. TTIP und CETA halten wir in ihren jetzigen Grundwerten für die Schaffung einer sozial-ökologischen Solidargemeinschaft für grundsätzlich ungeeignet!

Die Grüne Landtagsfraktion Niedersachsen lehnt daher das Verhandlungsergebnis zu CETA ab und fordert einen Stopp der laufenden TTIP-Verhandlungen. Um unseren Ansprüchen an einen fairen Welthandel gerecht zu werden, müssen zukünftige Freihandelsgespräche auf Basis veränderter Verhandlungsmandate sowie vorzugsweise im multilateralen Rahmen stattfinden:

1. **Keine Verhandlungen in Hinterzimmern:** Wir fordern Transparenz und Öffentlichkeit.
2. **Kein schleichender Staatsstreich durch weitreichende Entscheidungen ohne demokratische Legitimation:** Nationale Parlamente und Länderparlamente müssen umfangreich beteiligt werden!
3. **Kein Aushebeln von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit durch Investor-Staats-Klagen in privaten Schiedsgerichtsverfahren** – weder in Europa, noch in Kanada oder den USA.
4. **Keine Aushöhlung hart errungener, hoher Klima-, Umwelt-, Verbraucherschutz-, Lebensmittel- und Datenschutzstandards in Niedersachsen und Europa:** Soziale und ökologische Standards müssen gewahrt bleiben. Wir sagen nein zu Gen-Food, Chlorhähnchen und Hormonfleisch. Und wir wollen kein Fracking und kein Asbest in Europa!
5. **Keine Gefährdung der kommunalen Gestaltungshoheit bei der Daseinsvorsorge in den Bereichen Abfall, ÖPNV und bei den sozialen Dienstleistungen:** Wir wollen keine Privatisierung der öffentlichen Wasserver- und Abwasserentsorgung durch die Hintertür.
6. **Keine Gefährdung wichtiger Errungenschaften und Instrumente im Europäischen Kultur- und Mediensektor:** Europas Reichtum an kultureller Vielfalt muss erhalten werden.
7. **Keine Aufweichung von ArbeitnehmerInnenrechten:** Soziale Standards in Europa müssen weiterentwickelt und nicht aufgehoben werden.

EU-Bürgerinitiative „STOP TTIP“ gegen Freihandelsabkommen unterzeichnen!

Spätestens seit dem Europawahlkampf ist deutlich geworden, dass auch die BürgerInnen TTIP und CETA nicht wollen und der Widerstand dagegen in Niedersachsen und europaweit wächst. Die Stimme der Europäischen BürgerInnen muss Gehör finden. Eine Chance, Europa mitzugestalten, bietet die Europäische Bürgerinitiative (EBI).

Im Juli hat ein Netzwerk aus 148 Nichtregierungsorganisationen und Parteien, darunter auch Bündnis 90/Die Grünen, die EBI „STOP TTIP“ gegen das EU-USA-Abkommen TTIP und das EU-Kanada-Abkommen CETA auf den Weg gebracht. Diese Bürgerinitiative könnte tatsächlich das mächtigste Instrument sein, um die beiden Freihandelsabkommen noch zu stoppen. Die Unterschriftensammlung startet Ende September nach Registrierung durch die EU-Kommission. Wir schließen uns der Forderung der Bürgerinitiative an, dass die Kommission den Europäischen Rat auffordern soll, das Mandat für die TTIP-Verhandlungen zurückzunehmen und CETA nicht zu unterzeichnen.

Wir wollen, dass die Stimme der niedersächsischen BürgerInnen in Europa gehört wird. Mit dieser Europäischen Bürgerinitiative können die BürgerInnen ihre eigene Freiheit und den Rechtsstaat verteidigen. Sie können sich gegen eine Absenkung von ökologischen und sozialen Standards aussprechen, sich für gesünderes Essen und einen starken Datenschutz einsetzen. Die Europäische Bürgerinitiative ist Ausdruck des Bürgerwillens: Wir wollen dieses TTIP und dieses CETA nicht! Wir sind nach dem Beispiel der EU-Bürgerinitiative „Right2Water“, bei der über 1,8 Mio. Unterschriften gesammelt wurden, fest vom Erfolg der EBI überzeugt. Wir fordern daher die EU-Institutionen dazu auf, nach erfolgreicher Unterschriftensammlung dem Bürgerwillen zu folgen, und rufen zur Unterstützung der Europäischen Bürgerinitiative (EBI) auf!

Grüne Landtagsfraktion Niedersachsen

Brüssel, den 10. September 2014